

## **Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung**

### **öffentlicher Teil**

<b>Gremium</b>	<b>Datum</b>
Bezirksvertretung 6 (Chorweiler)	23.01.2020

#### **Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen in der Sitzung der Bezirksvertretung Chorweiler am 19.09.2019**

#### **hier: Trockenheitsschäden am Fühlinger See und Bezirks-Waldbestand - AN 1226/2019**

In den trockenen und heißen Sommermonaten Juli / August 2019 kam es am Fühlinger See und anderen Bereichen der Erholung im Bezirk, wie Chorbusch, Wasserwerk, Worringer Bruch etc. zu Erkrankungen der Bäume durch Wassermangel.

Baum-Erkrankungen wie Rußrinden-Krankheit, Eichenprozessionsspinner und andere waren zu beobachten, die hochansteckend sind, aber auch für die Menschen nicht ohne Gesundheitsrisiken. Das Amt für Landschaftspflege und Grünflächen hat teilweise die Gebiete, in denen es schadhafte Baumbestände gab, abgesperrt um die Menschen nicht zu gefährden.

Wo es möglich war, wurden die Schädlinge bekämpft oder entfernt. Es wurden aber auch einige Bäume gefällt, die abgestorben waren. Leider ist durch den Klimawandel noch mit weiteren trockenen Jahren zu rechnen, die den nicht angepassten Bäumen Schäden zufügen.

Fragen an die Verwaltung:

1. Gibt es ein Bewässerungskonzept für Bäume im Bezirk?
  - a) Wenn ja, kann die BV Chorweiler dies vorgelegt bekommen?
  - b) Wenn nein, warum nicht?
  - c) Sind Spezialfahrzeuge zur Bewässerung verfügbar?
2. Werden die entfernten Bäume an gleicher Stelle nachgepflanzt?
  - a) Wenn ja, wann geschieht das?
  - b) Wenn nein warum nicht?
3. Wie kann die Bevölkerung miteingebunden werden und informiert werden, wie fachgerecht bewässert wird?
  - a) Gibt es Hilfsmittel zur Bewässerung der Straßenbäume und wo kann man sie bekommen?
  - b) Welche Regeln gelten insbesondere im Straßenbereich bei der Bewässerung?

Antwort der Verwaltung:

zu 1.:

Die Bewässerung beschränkt sich auf Jungbäume und auf Bäume an Extremstandorten ohne Bodenanschluss wie z.B. in Kübeln oder auf Tiefgaragen. In den ersten drei Standjahren werden die Bäume vom Unternehmen, das sie gepflanzt hat, gewässert. Aufgrund zunehmend lang anhaltender Sommertrockenphasen wird nun dazu übergegangen, auch im vierten und fünften Standjahr zu wässern. An Extremstandorten kommen Bewässerungssäcke zum Einsatz, die ihre 100 l Befüllung langsam

einsickern lassen. Außerdem hat die Berufsfeuerwehr mit einem Löschfahrzeug die Bewässerung schwieriger Standorte unterstützt.

Ansonsten können Bäume sich selbst versorgen, sobald sie ausreichend tief gewurzelt sind. Es sind ortsfeste Lebewesen, die z.T. mehrere hundert Jahre alt werden können. Bäume existieren seit über 200 Millionen Jahren. Im Laufe der Evolution haben sie sich optimiert, dem Luft- und Wassergradienten folgend, ihren Standort und benötigte Ressourcen zu erschließen. Außerdem können sie bei anhaltender Trockenheit mit unterschiedlichen Strategien die Transpiration reduzieren.

Es ist vorgesehen, mehrere Gießarme und Anhänger mit 2.500 l Tank zu beschaffen, die an vorhandene Schlepper montiert werden können, um in Trockenzeiten die Wässerung der Jungbäume im vierten und fünften Standjahr zu ermöglichen. Ein solches Gespann wurde in diesem Sommer gemietet und hat sich im Einsatz bewährt.

zu 2.:

In den flächigen Gehölzbeständen der Grünanlagen und im Forstbereich erfolgt die Wiederaufforstung durch Naturverjüngung.

Die ausgefallenen Straßenbäume werden nach und nach in der Pflanzzeit (November bis März) ersatzgepflanzt, sofern der Standort dafür geeignet ist.

zu 3.:

Für die Bevölkerung besteht die Möglichkeit, eine Patenschaft für den Baum „vor der Haustür“ zu übernehmen. Ein Angebot, das bereits mehr als tausendfach angenommen wurde. Darüber hinaus hat die RheinEnergie in diesem Jahr 25 Standrohre für die mobile Wasserentnahme zu Verfügung gestellt, die von Baumpaten/innen und Gießinitiativen über das Amt für Landschaftspflege und Grünflächen bezogen werden konnten.

Folgende Punkte sind bei der Bewässerung von Straßenbäumen zu beachten:

#### 1) Grundsätzlich:

- 1 m<sup>3</sup> Boden kann ggf. hunderte Liter Wasser aufnehmen.
- Große Bäume können mehrere hundert Liter Wasser am Tag transpirieren. Das benötigte Wasser beziehen Straßenbäume nicht aus Oberflächenwasser, welches aufgrund des generell hohen Versiegelungsgrades kaum verfügbar ist. Mit den Jahren haben sie sich tiefer liegende Bodenschichten erschlossen.
- Bäume mit einem Stammumfang von mehr als 40 cm (gemessen in 1 m Höhe) lassen sich daher nur in Ausnahmefällen sinnvoll bewässern.
- In der Baumscheibe, also im Wurzelbereich des Baumes, dürfen keine Grabarbeiten durchgeführt und kein Erdreich aufgetragen werden.
- Das Gießen des Wassers in die Belüftungsrohre des Baumes ist bei noch jüngeren Bäumen nicht sinnvoll, da das Wasser i.d.R. zu großen Teilen in den tieferen Schichten des Bodens versickert und dort nicht für den Baum verfügbar ist.

#### 2) Zum Ablauf:

- Am einfachsten gießt man mit einem Eimer das Wasser aus geringer Höhe vorsichtig an den Baum. Dabei sollte darauf geachtet werden, dass nichts verloren geht.
- Sofern die Baumscheibe keine ausreichende Kapazität für die benötigte Wassermenge hat, sollte man mehrmals gießen bzw. langsam vorgehen, bis die benötigte Menge ausgebracht wurde.
- Eine einmalige Wassergabe von 100 l erzielt positivere Ergebnisse als über 10 Tage aufeinanderfolgende Wassergaben von 10 l, da somit die Verluste durch Oberflächenverdunstung deutlich geringer sind und die Durchwurzelung tieferer Bodenschichten gefördert wird.